

Herausgepickt

Wähle das Leben!

Die diesjährige Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle» stellt die Bewahrung der Schöpfung ins Zentrum. Im Gottesdienst lassen wir uns von einem biblischen Text inspirieren, der uns zuruft: Wähle das Leben! Wir schauen, was das für die Menschen damals bedeutete und worauf wir heute Gewicht legen sollten.

Es wird genügend Platz für alle haben, denn neben der Kirche steht auch der grosse Saal im Pfarreizenentrum zur Verfügung, wo unser ökumenischer Gottesdienst live übertragen wird. Der traditionelle und beliebte «Suppenmittag» kann nicht durchgeführt werden.

Pfarrer Christian Frei und Pfarrer Andreas Chmielak

Ökumenischer Gottesdienst, Sonntag, 14. März, 10.00 Uhr, katholische Kirche; Liturgie und Predigt: Pfarrer Andreas Chmielak und Pfarrer Christian Frei; Musikalische Gestaltung: Monika Henking, Orgel

Passions-Konzert der Kantorei Kilchberg

Coronabedingt sind Chorkonzerte in der Kirche leider nach wie vor nicht möglich. Die Kantorei Kilchberg wird aber am 21. März ein kleines Passions-Konzert organisieren, das via Livestream empfangen werden kann. Bei Redaktionsschluss war der genaue Ablauf noch nicht bekannt. Ähnlich wie am 6. Dezember 2020 werden einige Instrumentalisten und ein oder zwei Sänger oder Sängerinnen ein Programm vortragen, das von Mariia Tokac, Dirigentin der Kantorei, und Max Sonnleitner, Organist an der Kirche Kilchberg, zusammengestellt wird.

Ueli Schenk, Kirchenpfleger Gottesdienste und Musik

Livestream «Passions-Konzert», Sonntag, 21. März 2021



Bild: Adobe Stock

Sorge zueinander tragen ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Pandemie und Passion

Seit einem Jahr befinden wir uns in einer weltweiten Pandemie. Die Pandemie ist eine Passion, im lateinischen Wortsinne.

Sie ist Krankheit und Leiden. Ihre Dynamik gleicht der eines Trauerprozesses, der uns durch die Phasen der Leugnung, Wut, Verhandlung und Depression treibt. Wir sind der Pandemie ausgeliefert, sind ständig zur Reaktion verdammt. Wir sind nicht mehr die Akteur*innen sondern können bloss beobachten und reagieren und hinken dabei den Entwicklungen stets hinterher. Regie führt das Virus; und das behagt uns ganz und gar nicht. Das haben wir anders gelernt. Wir sind es gewohnt, die Zügel selbst in der Hand zu halten. Die Pandemie ist eine Zumutung für das menschliche Ego. Sie ist eine Zumutung für den herrschenden Zeitgeist. Wir haben verlernt, damit umzugehen, nicht alles sofort wissen und erklären zu können. Wer als Expert*in eine Prognose wagt, die anschliessend nicht zutrifft, wird attackiert und in der Fachkompetenz

angezweifelt. Dass wir dem Virus ständig hinterherrennen und Forschungsergebnisse immer neu gedeutet werden müssen, können wir schwer akzeptieren. Anstatt uns mit den tatsächlichen Ursachen der Pandemie zu beschäftigen – der perversen Ausbeutung von Tier und Umwelt – suchen wir nach Erklärungen, die unseren Lifestyle möglichst nicht beeinträchtigen. Teilt man die Pandemie in die Trauerphasen ein, sind wir jetzt in der Depression. Noch nie war die Zahl der an einer Depression erkrankten Menschen so hoch wie zurzeit. Besonders schlimm betroffen sind dabei die 14- bis 24-jährigen. Dass es vielen Menschen sehr schlecht geht, dass sie in Schmerz gefangen sind, das müssen wir im Alltag benennen. Wir müssen den Mut haben, zu sagen, wenn es uns schlecht geht. Wir brauchen Raum, damit dieser Schmerz hinausge-

schrien und all das beklagt werden kann, was uns die Pandemie zumutet und genommen hat. Klagen muss möglich sein. Ohne das beschwichtigende «... aber eigentlich geht es uns doch ganz gut, verglichen mit...» Denn Klagen ist heilsam. Die Trauer ist dann bewältigt, wenn man gelernt hat, mit dem Verlust zu leben. An diesem Punkt sind wir im Moment noch nicht. Können es auch noch nicht sein. Denn die Pandemie dauert an. Sie wird zur Bewährungsprobe. Für uns selbst, unsere Gesellschaft, unseren Lifestyle und unser Selbstverständnis. Was wir aus der Pandemie gelernt haben: Wir können sie nur gemeinsam bewältigen. Deshalb lassen Sie uns einander nicht vergessen. Nehmen wir weiterhin Anteil und seien wir liebevoll und nachsichtig miteinander. Gemeinsam werden wir es schaffen!

Pfarrerin Sibylle Forrer

Personelles

Auf Wiedersehen im Dorf

Liebe Leserinnen und Leser



Bild: helloworld.ch

Nach einem tollen und spannenden Jahr als «Verantwortliche Printmedien» verabschiede ich mich von Ihnen; das «info» im letzten

«Kilchberger» war meine letzte Ausgabe. Es hat mir sehr grosse Freude gemacht, unsere Seiten in den Printmedien für Sie zusammenstellen zu dürfen. Hoffentlich haben Ihnen die Ausgaben – insbesondere die neuen Rubriken «nachgefragt.» und «Chinder-Ziit» sowie das Gemeinewichteln – viel Lesevergnügen bereitet.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die für unsere Seiten so vielfältige und unterhaltsame Beiträge geliefert haben, und Ihnen, liebe Leserschaft, ein herzliches Danke für Ihr Interesse. Bis bald wieder irgendwo im Dorf!

Herzlich, Heidi Klarer

Liebe Heidi

Nach 12 Monaten erfolgreicher Tätigkeit als Verantwortliche für die Printmedien der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kilchberg verlässt Du uns. Du hast in dieser Zeit sowohl die Beiträge im Gemeindeblatt Kilchberg wie auch im «reformiert.lokal» fleissig zusammengetragen und gewissenhaft redigiert wie auch die Schreibenden zur Ablieferung ihrer Artikel hartnäckig aber wohlwollend ermahnt. Voller Enthusiasmus hast du neue Gefässe geschaffen wie «nachgefragt.» oder die «Chinder-Ziit», die bei unserem Publikum sehr gut angekommen sind und als Bereicherung geschätzt werden.

Im Namen der ganzen Kirchenpflege danke ich Dir für Deinen engagierten Einsatz für unsere Kirchgemeinde und wünsche Dir alles Gute für Deine private wie berufliche Zukunft. Sicherlich treffen wir uns von Zeit zu Zeit um das Kirchgemeindehaus oder in der Kirche, worauf ich mich freue.

*Herzlichst: Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege*

Pfarrer Christian Frei zum Dekan gewählt – Pfarrerin Gudrun Schlenk neu im Team

Im vergangenen November wurde ich von den Mitgliedern des Pfarrkapitels Horgen zum Dekan gewählt und habe dieses Amt auf den 1. Februar 2021 hin angetreten. Zu den Aufgaben des Dekans gehören die Leitung des Pfarrkapitels, die Einführung und Installation von neuen Pfarrkolleg*innen sowie auch die Beratung, Begleitung und Förderung der Mitglieder des Pfarrkapitels. Ich freue mich auf diese Aufgabe. Damit ich auch die nötige Zeit für dieses Amt habe, wird mich Pfarrerin Gudrun Schlenk entlasten. Sie übernimmt Gottesdienste und Amtswochen und stellt sich nachfolgend grad selbst vor.

Pfarrer Christian Frei

Pfarrerin Gudrun Schenk stellt sich vor

Seit sieben Jahren wohne ich nun mit meiner Familie hier in Kilchberg und schätze den Blick auf den See, da ich am Bodensee und auf der anderen Seite des Zürichsees aufgewachsen bin und mir ohne den See die Weite fehlen würde. Studiert habe ich in Zürich und an den Selly Oak Colleges in Birmingham, wo Menschen aus ganz verschiedenen Kirchen und von allen Kontinenten sich miteinander in die theologischen Fragen vertieft haben. Nach Stellvertretungen in Arbon und im «Haus der Stille» in Kappel am Albis, habe ich im Jahr 2000 ein Pfarramt in Zürich-Enge übernommen. Auch während meiner längeren Familienzeit wohnten wir als Familie zuerst weiter in der Enge, bis die Kinder grösser wurden und die kleine Wohnung damit zu eng. So kamen wir nach Kilchberg in das Haus der Grosseltern meines Mannes und fühlen uns hier sehr wohl.

Seit einigen Jahren arbeite ich, mit wachsendem Pensum, wieder in der Enge, unterdessen mit 40%.



Pfarrerin Gudrun Schlenk

Seit zwei Jahren ist es nun aber nicht mehr die Kirchgemeinde Enge, in welcher ich arbeite, sondern der Kirchenkreis zwei der Kirchgemeinde Zürich und damit die Nachbargemeinde von Kilchberg. Ich sehe es als meine Aufgabe, in dem Umbruch und der Unruhe, die eine so grosse Fusion mit sich bringt, etwas Konstanz und Verlässlichkeit für die Menschen in der Enge und im Kreis zwei zu gewähren. Die Seelsorge ist mir ein grosses Anliegen. Als Schwerpunkte habe ich in der Enge die Arbeit mit Kindern und Familien und die Betreuung der

Altersheime. Auch in Kilchberg habe ich eine Zeit lang als Freiwillige in der Kinderkirche mitgearbeitet. Was mich als Pfarrerin fasziniert sind einerseits die vielen Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen und andererseits die Herausforderung, die uralten biblischen Texte mit unserem Erleben in Verbindung zu bringen, bis sie auch zu uns zu sprechen beginnen.

Da nun auch der Jüngere unserer Kinder in diesem Jahr hier in Kilchberg konfirmiert wird, habe ich wieder etwas mehr Kapazität und so freue ich mich darauf, hier in den schlankeren Strukturen der Kirchgemeinde Kilchberg als Pfarrerin Gottesdienste und Amtshandlungen gestalten zu können, ganz ohne all die unzähligen Sitzungen, die durch die neuen Strukturen in der Stadt zur Zeit noch nötig sind. Ich freue mich auf Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, die hoffentlich bald wieder ohne Einschränkungen möglich sein werden. Es ist schön, nun auch an meinem Wohnort arbeiten zu können, wo mir viele Menschen bereits vertraut sind.

Pfarrerin Gudrun Schlenk

Gruss- und Willkommenswort des Präsidenten der Kirchenpflege

Im Namen der ganzen Kirchenpflege gratuliere ich dir, Christian, ganz herzlich zur Wahl als Dekan des Bezirks Horgen und Nachfolger von Ernst Hörler, welcher neu die Funktion als Gefängnisseelsorger in verschiedenen Gefängnissen im Kanton Zürich übernommen hat. Ich wünsche dir viel Spass und Erfüllung in deiner neuen Position. Es erfüllt uns schon mit etwas Stolz, dass wir, als Kirchgemeinde Kilchberg, nun auf Bezirksebene, dank dir, in der Führung vertreten sind.

Um das für das Dekanat vorgesehene Pensum von 10-Stellenprozenten abdecken zu können, konnten wir die in Kilchberg lebende und wohnende Pfarrerin Gudrun Schlenk gewinnen, welche ich hiermit, ebenfalls im Namen der ganzen Kirchenpflege in der Kirchgemeinde Kilchberg, herzlich willkommen heisse. Ich freue mich, sie bei nächster, nach Covid-19, Gelegenheit noch persönlich begrüssen zu können und wünsche ihr einen guten Start und viel Befriedigung bei ihrer Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde.

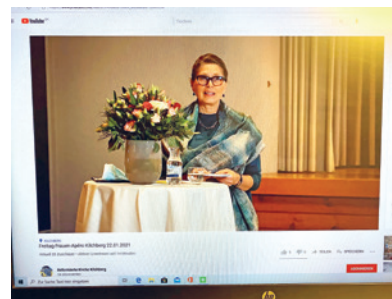
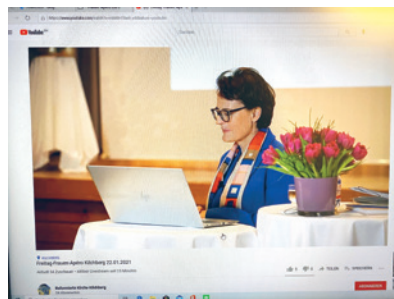
*Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege*

Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie – Utopie oder Realität?

Erster Frauen-Freitags-Apéro als Live-Stream-Veranstaltung

Die Kilchbergerin Antoinette Hunziker-Ebnetter verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Finanz- und Risikomanagement. Sie entschloss sich Mitte 40, nur noch Firmen zu unterstützen, welche eine Anlagestrategie haben, die eine nachhaltige Lebensqualität fördert.

Normalerweise wären jetzt die Gäste des beliebten Freitags-Frauen-Apéro im Entrée des ref. Kirchgemeindehauses. Aber heuer sitzen sie vor dem PC oder Laptop zu Hause, eventuell auch mit einem Glas Wein in der Hand, und verfolgen per Live-Stream den Vortrag von Antoinette Hunziker-Ebnetter. Die Referentin war unter anderem Vorsitzende der Schweizer Börse und Konzernleitungsmitglied bei der Bank Julius Bär & Co. 2006 fällt sie einen Grundsatzentscheid – sie wollte sich nur noch für nachhaltige Wirtschaft einsetzen, welche auch soziale und ökologische Ansätze berücksichtigt. Pionierhaft gründete sie mit Partnern zusammen Forma Futura Invest AG und amtiert dort als Geschäftsführerin. Forma Futura unterstützt mit ihrer Anlagestrategie Firmen, die eine nachhaltige Lebensqualität fördern.



Die Nachfolgerin von Linda Gratwohl – Alice Reinisch Diehl, Kirchenpflege reformierte Kirche Kilchberg – stellte die Referentin vor, mit gebührendem Abstand zu ihr. Die Übertragung funktionierte reibungslos und Antoinette Hunziker-Ebnetter stieg gleich sehr bildhaft ins Thema ein, um ihre Zuschauerinnen, eventuell auch Zuschauer, zu packen.

Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit

Sehr plakativ erklärte sie, wieso ein sicherer und gerechter Raum für Mensch UND Umwelt unabdingbar ist. In der Schweiz haben wir die benötigten Ressourcen für ein Jahr jeweils schon Mitte Jahr aufgebraucht. Die Welt müsse 4.6 mal grösser sein, wenn alle Menschen so leben würden

wie wir in der Schweiz. Wir zerstören unsere lebenswichtigen Grundlagen. Zum Beispiel verschmutzen wir die Meere mit Tonnen von Plastikmüll. Dieses Plastik gelangt in Form von Nanopartikeln in unsere Nahrung. Wir essen dadurch regelmässig Plastik in der Grösse einer Kreditkarte. Wir leben auf Kosten unserer Nachkommen. Deshalb engagiert sich die Firma Forma Futura Invest AG ausschliesslich für Firmen, welche nachhaltige Anlagen garantieren. Kurzfristige Finanzerfolge interessieren sie und ihr Team nicht. Es braucht schon einen längeren Atem – fünf bis zehn Jahre Zeit muss man mitbringen. Aber die Anlagen sind nicht nur nachhaltig – sie rentieren auch. Frau Antoinette Hunziker-Ebnetter zeigt eindrückliche Kurven und Beispiele von Staatsanleihen mit negativer Rendite. Es geht auch darum, wer schlussendlich Kredite von den Banken erhält. Da die Rendite von nachhaltigen Anlagen deutlich besser ist, fliesst auch immer mehr Geld in diese Richtung. Eine Wertschöpfung, welche Werte und Respekt vor Mensch, Umwelt und Tier zum Ziel hat und soziale und ökologische Ansätze berücksichtigt, sollte unser aller Ziel sein. Eine Wechselwirkung zwischen Umwelt – Gesellschaft – Wirtschaft lässt sich nicht leugnen. Wege zum nachhaltigen Finanzsystem sollten auch im Gesetz verankert werden. Wir alle haben es in der Hand, so die Referentin, die richtigen Entscheide zu fällen. Sei es bei Einkäufen,

Geldanlagen, Reisen, beim Wohnen, Ressourcen verbrauchen... Alle kennen den Ausdruck des ökologischen Fussabdrucks. Die Referentin bringt den Zuschauenden nun den Ausdruck «Handabdruck» näher. Dieser ist proaktiv und zukunftsgerichtet. Vorausschauend kümmert man sich um Ethik in der Unternehmensführung, um Gerechtigkeit, Sicherheit, Gesundheit und den Umgang mit Ressourcen.

Der spannende Vortrag von Antoinette Hunziker-Ebnetter dauerte 36 Minuten, fast ebenso lange wurden Fragen beantwortet, die im Vorfeld per E-Mail eingereicht wurden oder während des Vortrags im Chat gestellt wurden. Alice Reinisch Diehl übernahm die Triage und las die Fragen vor.

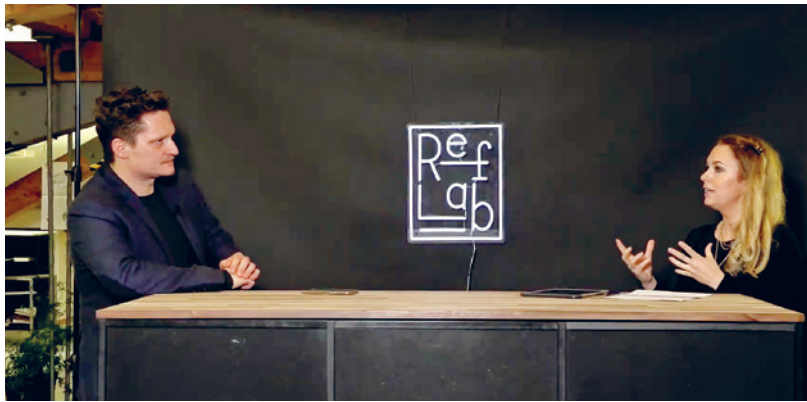
Natürlich war es schade, dass sich die Frauen nicht live treffen konnten, und der ungezwungene Austausch beim Apéro fehlte sehr. Trotzdem war der Auftritt mit der Live-Schaltung sehr gelungen und informativ. Das Gute daran – es konnten auch Männer zuschauen und wer will, kann sich den Youtube-Film noch mehrmals anschauen.

Antoinette Hunziker-Ebnetter verzichtete auf ihr Honorar zugunsten einer freiwilligen Spende aus dem Publikum für die «waterkiosk foundation», deren Projekte Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schwellenländern ermöglichen. Sie engagiert sich für dieses Hilfswerk, da sie auf einer Reise in Tansania aus nächster Nähe anschauen konnte, wie sehr insbesondere die Kinder darunter litten, keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu haben. Die Hälfte des Jahres konnten sie nicht die Schule besuchen, weil sie wegen des Wassers krank waren. Das rüttelte sie auf.

Bettina Bachmann, Rüschtikon



v.l.n.r. Alice Reinisch Diehl (Kirchenpflegerin), Regula Gähwiler (Sozialdiakonie Senioren), Antoinette Hunziker-Ebnetter (Referentin).



Dr. Stephan Jütte vom «Reflab» sieht im aktuellen Digitalisierungsprozess die grosse Chance kirchenferne Personen anzusprechen.

Digitale Kirche – Kirche der Zukunft?

Am Dienstag, 2. Februar, konnte ich mit Dr. Stephan Jütte, dem Leiter des «Reflab», der digitalen Kirche der Zürcher Landeskirche, ein Gespräch rund um das Thema «Digitale Kirche» führen.

Stephan Jütte ist es gelungen, einen differenzierten Einblick in diese Form der kirchlichen Gemeinschaft zu geben. Er zeigte auf, was es braucht, damit digitale Formate gelingen können, wie das Evangelium im Internet verkündet werden kann und warum die digitale Kirche eine wertvolle Ergänzung zur Kirche vor Ort ist – nicht nur während der Pandemie. Will die Reformierte Kirche ihrem Auftrag, den sie gemäss Kirchenordnung hat, nachkommen – erläuterte Jüt-

te – nämlich Kirche für das Volk zu sein, dann muss Kirche auch überall dort präsent sein, wo Menschen sind – also auch im digitalen Raum. Die digitale Kirche ist dabei eine grosse Chance, gerade auch die Menschen zu erreichen, die sich nicht zur «Kerngemeinde» zählen und doch zur Kirche zugehörig fühlen. Wie oft Online-Gottesdienste geschaut werden, sei beeindruckend und zeige wie gross das Bedürfnis nach diesem Angebot sei. Ein Merkmal der digitalen Kirche sei auch die Möglichkeit zur Interaktion. Auf Social-Media-Plattformen, wie z. B. unserem digitalen Chiletreff, können sich die Menschen aktiv einbringen und auch auf diese Weise am kirchlichen Leben teilnehmen.

Digitale Kirche sein heisst aber auch, Verantwortung zu tragen. Beispielsweise sollen beleidigende Kommentare niemals unkommentiert stehen gelassen und am besten gleich gelöscht werden. Als Fazit aus dem Gespräch ergab sich, dass die digitale Kirche künftig nicht mehr wegzudenken sein wird, jedoch immer nur als Ergänzung zur analogen Kirche und niemals als deren Ersatz.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Das Gespräch mit Dr. Stephan Jütte ist weiterhin auf dem YouTube-Kanal der Reformierten Kirche Kilchberg und auf unserer Homepage abrufbar.

Tipp

Abendgottesdienst

«Über Gott und die Welt» am 28. März findet mit der Wirtschaftsreferentin und Autorin Sonja A. Buholzer zum Thema «Frauen und Macht» statt. Der Gottesdienst wird zudem live aus der Kirche auf YouTube gestreamt.

Pfarrerin Sibylle Forrer

Abendgottesdienst, Sonntag, 28. März, 18.00 Uhr, reformierte Kirche

Chinder-Zeit

Stationenweg im Februar

Im Februar fand die Chinderchile auf einem Stationenweg rund um die Kirche statt, auf dem den Kindern eine winterliche Geschichte erzählt wurde. Bei der letzten Station in der Kirche gab es für alle Kinder eine kleine Überraschung, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes neues Jahr. Wir freuen uns auf die erste gemeinsame Chinderchile in der Kirche

Pfarrerin Sibylle Forrer



Diese köstliche Überraschung sorgte für Freude bei Klein und Gross.

Nächste Chinderchile: Samstag, 17. April, 10.00 Uhr, reformierte Kirche

Neben uns die Sintflut?

Der Familiengottesdienst im März steht im Zeichen der jährlichen ökumenischen Kampagne «Sehen und Handeln». Dieses Jahr steht dort die Klimagerechtigkeit im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler vom Club 4 werden der Frage nachgehen, welche Bedeutung das zentrale Gebot von Jesus «Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!» (Mt 7,12) für unser globales Zusammenleben hat. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von unserem Organisten Max Sonn-

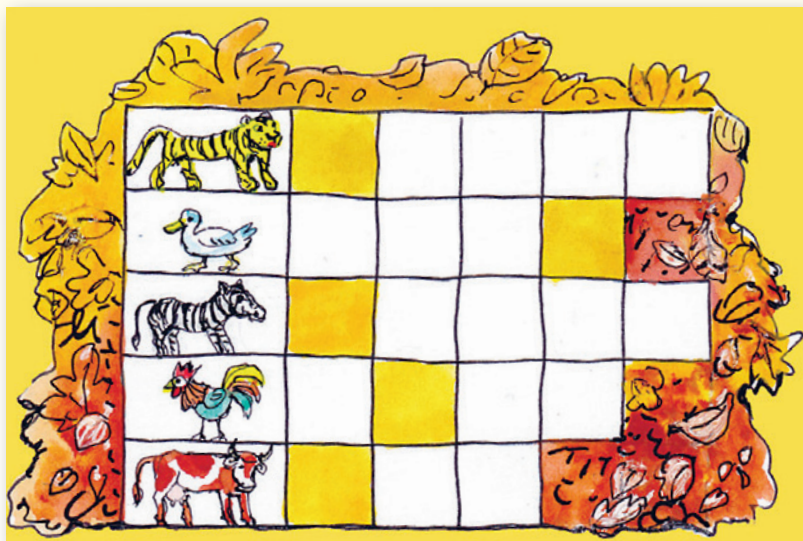
leitner. Er wird uns musikalisch auf den Frühlingsanfang einstimmen. Zum Frühlingsanfang passt dann auch das «Bhaltis», das allen verteilt wird und das einen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten soll. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gottesdienstbesucher!

Pfarrerin Sibylle Forrer und Katechetin Manuela Studer

Familiengottesdienst, Sonntag, 21. März, 10.00 Uhr, reformierte Kirche

Was raschelt da im Gebüsch?

Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunklen Felder in die richtige Reihenfolge.



Moonlight – ein Film, den unsere Zeit dringend braucht!

Wir zeigen im März das eigentlich für den Januar geplante Kino-Meisterwerk «Moonlight». Regisseur Barry Jenkins erzählt in seinem mit dem Oscar ausgezeichneten Film gefühlvoll von der Identitätsfindung eines jungen Afroamerikaners. Diese Geschichte ist vor dem Hintergrund der Entmenschlichung einer ganzen Bevölkerungsgruppe, wie es mit den Afroamerikaner*innen in den USA seit Jahrhunderten geschieht, dringend nötig. Der

Film besticht nicht nur durch seine Erzählung, sondern auch durch seine Ästhetik. Er vermittelt mit sinnlichen, poetischen und kunstvoll arrangierten Bildern und Farben ein authentisch erzähltes Einzelschicksal, das jenseits von Projektionen und Klischees das Drama einer ganzen Bevölkerungsgruppe erzählt.

Pfarrerin Sibylle Forrer

**Samstag, 27. März,
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus**

Männertreff 50+

Zuversichtlich in den Frühling – wir planen nach Corona

Der Männertreff 50+ geht nun schon ins 15. Jahr der Durchführung – die Beteiligung an den Anlässen ist mit jeweils um 90 Teilnehmern ungebrochen sehr gut, was natürlich das ökumenische Männertreff 50+ Team für die Suche nach weiteren interessanten Referenten sehr anspricht und andererseits unsere Bemühungen bestätigt.

Im vergangenen Jahr hat leider wegen dem Covid-19 Virus keiner der vier geplanten Männertreff 50+ Anlässe stattfinden können. Dabei haben wir doch tolle Referenten wie Pius Segmüller mit «Papst – Vatikan – Schweizergarde», Jörg Nagel mit «Gutes tun – grenzenlos?», Bruno Fricker mit «Psychofonie» und René Bridler «Suizid – Krankheit oder freier Entscheid» an der Hand gehabt. Wir werden versuchen das eine oder andere Referat zu einem späteren Zeitpunkt doch noch auf die Bühne zu bringen.

Im 2021 beginnen wir, Covid-19 bedingt, am 12. März mit einer Livestream Übertragung mit Max Bösch und «Hochwasser-

schutz, Sihl, Zürichsee, Limmat». Für den 4. Juni mit Jürg Conzett und «Blockchaintechology» sind wir optimistisch und gehen davon aus, dass wir wieder mit Speis und Trank aufwarten können. Pius Segmüller mit «Papst – Vatikan – Schweizergarde» konnten wir nochmals für den 24. September verpflichten. Die Männertreff 50+» Saison wird am 5. November von Rainer Kündig «Stein und Wein» abgeschlossen.

Wir von der ökumenischen Gruppe «Männertreff 50+» hoffen, dass die gewählten Themen auf reges Interesse stossen, und wir weiterhin eine grosse Zuhörerschaft begrüßen dürfen. Wir freuen uns auf Sie und sehen uns hoffentlich beim MT 50+. Über den aktuellen Stand der Durchführungen können Sie sich jederzeit auf unserer Homepage www.refkilch.ch ins Bild setzen.

*Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege*

**Livestream
«Hochwasserschutz,
Sihl, Zürichsee, Limmat»,
Freitag, 12. März, ab 18.30 Uhr**

Weltgebetstag 2021

Wegen der Pandemie findet auch bei uns in Kilchberg der Weltgebetstag anders als gewohnt statt. Die abendliche Feier wird ausfallen. Aber wir sind am Freitag, 5. März, in der reformierten Kirche präsent zwischen 16.00 und 18.00 Uhr. Jemand vom Team wird immer anwesend sein, um Fragen zu beantworten und Sie mit Unterlagen über Vanuatu und die diesjährige Kollekte zu informieren. Ebenso liegt ein kleines «Bhaltis» als Erinnerung für Sie bereit. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und wahren dabei die Schutzmassnahmen mit Masken und Distanz. Aktuell werden Sie auf den digitalen Plattformen der beiden Kirchen und mit Plakaten in den Schaukästen der Kirchen informiert werden.

Für das WGT-Team: Annelise Stünzi und Monika Matter



Informationen zum Weltgebetsland Vanuatu finden Sie auch unter www.wgt.ch



Vanuatu steht als Weltgebetsland 2021 im Zentrum. Vanuatu, ein Inselstaat im Südpazifik mit vielen Schönheiten wie weissen und schwarzen Stränden, Korallenriffen sowie einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Aber auch Bedrohungen wie Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten.



Im Titelbild des Weltgebetstages symbolisieren die Frauen aus Vanuatu ihre Verbundenheit mit dem Land, ihrer Kultur und dem christlichen Glauben. «Worauf bauen wir?», lautet ihre Frage zum Weltgebetstag. Die Frauen aus Vanuatu wollen ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreissen, heisst es in der Bibelstelle bei Matthäus 7, 24 – 27.

Corona – aktuell

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 3. Februar. Über kurzfristige Änderungen und aktuelle Schutzmassnahmen halten wir Sie unter www.refkilch.ch, über die <https://crossiety.app> oder unter 044 715 56 51 auf dem Laufenden. Gott segne Sie und bleiben Sie gesund.

Maskenpflicht: Bitte beachten Sie, dass in der Kirche weiterhin die Maskenpflicht gilt. Das Kirchgemeindehaus bleibt voraussichtlich bis Ende Februar geschlossen.

Online-Angebot: Leider dürfen bis Ende Februar keine Veranstaltungen und Präsenzgottesdienste stattfinden. Wir freuen uns, wenn Sie online mitfeiern.

Seelsorge: Wir sind gerne auch in dieser schwierigen Zeit für Sie da: Pfarrerin Sibylle Forrer, 078 628 08 68 und Pfarrer Christian Frei, 079 611 55 15

Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: www.refkilch.ch/angebote/online-gottesdienste

Interessante Online-Anlässe finden Sie unter www.refkilch.ch.

Gottesdienste

Bis Ende Februar dürfen keine Präsenzgottesdienste stattfinden. Zu den Gottesdiensten im See-Spital sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

7. März, Sonntag

Gottesdienst – Tag der Kranken
10.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer

14. März, Sonntag

Ökumenischer Suppentag
10.00 Uhr, kath. Kirche
Pfarrer Andreas Chmielak und
Pfarrer Christian Frei

21. März, Sonntag

Familiengottesdienst
10.00 Uhr, ref. Kirche
Pfarrerin Sibylle Forrer,
Mitwirkung Club 4

28. März, Sonntag

**Abendgottesdienst –
Über Gott und die Welt**
18.00 Uhr, Kirche

Kultur und Musik

Das «Offene Singen» und die Proben unserer Chöre finden zurzeit nicht statt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf deren Homepages:
www.kantoreikilchberg.ch
www.gospelchor-kilchberg.ch

21. März 2021, Sonntag

Passionskonzert
Livestream ab 17.00 Uhr

Erwachsenenbildung und Spiritualität

Zu den Spiritualitätsfeiern im Sanatorium Kilchberg sind zurzeit keine externen Gäste zugelassen.

11. März, Donnerstag

ökumenische Morgenbesinnung
9.00 Uhr, ref. Kirche

Meditationen

Zur Zeit der Drucklegung ist noch nicht bekannt, ob diese wieder stattfinden können.

Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» findet zurzeit nicht statt.

Seniorinnen und Senioren

3. März, Mittwoch

Seniorenachmittag, abgesagt

Veranstaltungen

5. März, Freitag

Weltgebetstag
16.00–18.00 Uhr, ref. Kirche
Feier entfällt, Team ist präsent

11. März, Donnerstag

Buchclub
17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

12. März, Freitag

Männertreff 50+
Livestream ab 18.30 Uhr

27. März, Samstag

Cinéglise
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Bibliothek

Die Bibliothek bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Adressen

Sekretariat:
Telefon 044 715 56 51
Montag – Freitag
9.00–12.00/14.00–17.00
Mittwochnachmittag
geschlossen

Pfarrpersonen:
Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch

Christian Frei
Telefon 044 715 00 75
christian.frei@refkilch.ch

Sozialdiakonie Seniorinnen
und Senioren:
Regula Gähwiler
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch

Sozialdiakonie Kinder, Jugend
und Familie:
Christiane Zwahlen
Telefon 044 715 56 61
christiane.zwahlen@refkilch.ch

Impressum

Eine Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg
Redaktion: Petra Steiner,
info@refkilch.ch
www.refkilch.ch

Wir informieren wieder:
10.03.2021 im Gemeindeblatt
26.03.2021 im reformiert.lokal

Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

Fotos:
Zur Verfügung gestellt, wenn
beim Bild nicht anders vermerkt.

Druck:
www.schellenbergdruck.ch



Passionsandachten



Spielraum!

«Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockade» will zum Nachdenken über das Miteinander anregen – in der Fastenzeit 2021 und über die Ostertage hinaus. Dazu erzählen in jeder Dialogandacht Fachleute und Sachbegeisterte aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Fragen und Kommentare einzubringen. Herzlich willkommen!

17. Februar – 24. März 2021, jeweils mittwochs, 19.00 Uhr; Gründonnerstag (mit Abendmahl), 1. April 2021, 19.00 Uhr, reformierte Kirche Rüschtikon, Pfarrerin Anne-Carolin Hopmann
Mittwoch, 3. März 2021, «Konstruktionen»,
Gast: Prof. Bernhard Elsener, Korrosionsexperte, Gemeindepäsident Rüschtikon; **10. März 2021, «Zusammenleben»,**
Gast: Alexandra Keufer, Kinder- und Jugendpsychologin SBAP, Fachstelle Familiencoaching Rüschtikon; **17. März 2021, «Krankheit»,** Gast: Luana Müller Fachfrau Pflege in Ausbildung, Kinderspital Zürich; **24. März 2021, «Mensch und Tier»,** Gast: Dr. Severin Dressen Biologe, Direktor Zoo Zürich

